

Contexts, Media and Techniques of Monastic Communication

Instanzen, Medien und Techniken der Kommunikation

I Internationaler Arbeitstreffen der CEU (Ungarn) – FOVOG (Deutschland)

(Dresden –Germany, 28-29. September, 2015)

"Communication" and "networking" are the basic mechanisms of *vita religiosa* since the late antique origins of monastic life. It is within the monastic networks that the idealized models of monastic organization and their concrete meanings have been disseminated throughout Europe. These communication processes have expressed and stabilized the need for *uniformitas*, linking groups of monasteries. On the other hand they contributed to the construction of European "cultural space". The first workshop organized by the Research Project: Communication and Knowledge Transfer in Medieval Monastic Networks / Kommunikation und Wissenstransfer in monastischen Netzwerken des Mittelalters (supported by DAAD-MÖB cf. <http://www.fovog.de/englisch/projcomen.html>) will concentrate on communication within the different religions. We will be exploring the systematic mechanisms and processes and the institutional structures which allowed within these monastic networks the transfer of knowledge on the ideal matters (norms, leading ideas) and the practical ones (agriculture, economy, architecture). In this context we will examine the administrative, geographic-topographic and linguistic fields both from the perspective of the central institutions of the orders, where the lines of communication concentrated, and from that of the houses on the periphery. We will be searching answers to the following questions: in what ways did the communication take place and who were its mediators? Can we observe formal procedures in the course of communication? Are there points where the communication is broken? Are there control-mechanisms which assure the congruency of the things to be transmitted? How can the communication fail, and who can prevent it?

(*Deutsche Fassung*) „Kommunikation“ und „Vernetzung“ stellen wesentliche Ausdrucksformen der *vita religiosa* bereits seit den Anfängen der klösterlichen Kultur in der Spätantike dar. Insbesondere innerhalb der monastischen Netzwerke wurden dabei ideelle Ordnungskonfigurationen und konkrete Inhalte europaweit kommuniziert. Einerseits fundierten und stabilisierten diese kommunikativen Prozesse den Anspruch auf eine klosterübergreifende *uniformitas*. Andererseits trugen sie zur

Konstruktion des „Kulturraums“ Europa bei. In den Fokus des ersten organisierten Arbeitstreffens der Framework: Communication and Knowledge Transfer in Medieval Monastic Networks / Kommunikation und Wissenstransfer in monastischen Netzwerken des Mittelalters (finanziert durch DAAD-MÖB vgl. <http://www.fovog.de/projcomdt.html>) rückt das Funktionieren der Kommunikation in den verschiedenen Religionen in den Vordergrund. Dabei fragen wir nach den historischen Systemvoraussetzungen, Mechanismen und Prozessen, mithin nach den institutionellen Strukturen, die innerhalb der monastischen Netzwerke diverse Transfers von Wissen um Ideelles (Normen und Leitideen) ebenso ermöglichten wie von Wissen um Konkretes (Agrikultur, Wirtschaft, Architektur etc.). Wir betrachten die administrativen, geographisch-topographischen oder sprachlichen Spannungsfelder aus zentralen Organen, in denen sich Kommunikationslinien bündelten, und aus peripheren Einrichtungen, in denen sich die Kommunikation verteilt. Folgenden erkenntnisleitenden Fragenkatalog legen wir unserem Material bei: Über welche Wege und welche Träger erfolgte die Kommunikation? Finden formalisierte Verfahren der Kommunikation Anwendung? Gibt es Schnittstellen der Kommunikation? Gibt es Kontrollinstanzen, die für die Kongruenz des zu Übermittelnden sorgen? Wie kann Kommunikation scheitern, und wer kann sie verhindern?

Program

Monday, 28.09.2015

9.30 - 13.00 Session I

Daniel Ziemann (CEU) – Norm and Practice - Benedict of Aniane and the Attempts to harmonise Monastic Life in the Ninth Century

József Laszlovszky (CEU) – Hierarchical Systems and Knowledge Transfer in Cistercian Networks

Ünige Bencze (CEU) – Cistercian Ideal and Local Realities: a Case Study of Cârța (Romania) Abbey.

Pause

Katalin Szende (CEU) – Monasteries and Towns in Central Europe: Communicating with and without Words

Igor Razum (CEU) – Mendicant *studia* as a New Form of Monastic Communication - Central European Examples

Lunchbreak

14.30 – 17.30 Session II

Zsuzsa Pető (CEU) – The Emergence of a New Religious Order: Pauline Hermits on the Road to *uniformitas*

Kristian Bertović (CEU) – For the Salvation of Souls: Ways of Communication between the Paulines and their Benefactors in Medieval Croatia

Pause

Gábor Klaniczay (CEU) – Dominican and Franciscan Observance, as a Return to the Rule and an Imposition of a Strict Norm

Karen Stark (CEU) – Mary, the Multimedia Mediator: The Role of the Marian Cult in Monastic Communication in East-Central Europe during the Later Middle Ages.

Tuesday, 29.09.2015

9.00 –13.00 Session III

Mirko Breitenstein (FOVOG) – Paraenetic Literature

Marcus Handke (FOVOG) – The Communication of cistercian Personal Ideals (Explanation of a Mastersproject)

Michael Hänchen (FOVOG) – A historical Analysis of the organisational Practice in Medieval Orders (Explanation of a new DFG-Project)

Katrin Rösler (FOVOG) – Communication and Transfer of Concepts of Identity

Pause

Emilia Jamroziak (Leeds University, FOVOG) –The Concept of the monastic 'Founding Fathers' as a Communication Vehicle in the Later Middle Ages

Jörg Sonntag (FOVOG) – Imitation as a Medium of Communication

Cristina Andenna (FOVOG) – The Cardinal Protector as a Central Point of the Communication between the Orders and the Papal Curia

Lunchbreak

**The Workshop is supported by the DAAD-MÖB Framework
of the CEU-FOVOG co-operation research project:**

**Communication and Knowledge Transfer in Medieval Monastic Networks.
Kommunikation und Wissenstransfer
in monastischen Netzwerken des Mittelalters**

Mit dem hier beantragten Kooperationsprojekt sollen zwei Grundprinzipien der klösterlichen Kultur einer diachronen wie synchron vergleichenden Analyse unterzogen werden: "Kommunikation" wie auch dichte "Vernetzung" stellen sich bereits seit den Anfängen der klösterlichen Kultur in der Spätantike als wesentliche Ausdrucksformen der *vita religiosa* dar, deren Funktionieren in der Forschung gleichwohl noch nicht die angemessene Aufmerksamkeit erhalten hat. Die beabsichtigten Untersuchungen sind dabei von der These geleitet, dass gerade die kommunikative Vernetzung der europaweit präsenten Klöster wesentlich zur Herausbildung einer europäischen Idee beitrug, indem diese Klöster "Europa" als ein kommunikatives Phänomen etablierten, lange bevor es als politische Einheit gedacht wurde. Kennzeichnend für das Europa derjenigen, die unter einer Regel lebten, war dabei stets die sich aus einer irdischen Heimatlosigkeit begründende Fähigkeit, den Kontinent zu durch- und selbst noch dessen Grenzen zu überschreiten. Wer, wie jene Religiösen, nichts in dieser Welt sein Eigen nannte, dem war es im Gegensatz zum überwiegenden Teil der Bevölkerung möglich, mobil zu sein, oder aber er konnte – falls doch durch Gelübde an einen Ort gebunden – die eigene Lebensform prinzipiell, d.h. deren Leitideen und Symbolisierungsleistungen, an jeden beliebigen Ort transferieren. Beiden Ausprägungen war die kommunikative Vernetzung aller Beteiligten gleichsam inhärent. Vor diesem europäischen Hintergrund des Forschungsgegenstands erscheint ein wiederum europäisches Bemühen um dessen Untersuchung im Rahmen einer Deutsch-Ungarischen Partnerschaft nur folgerichtig.

Ziel des Projektes ist es, die sich aus diesen Voraussetzungen entwickelnden kommunikativen Prozesse sowohl hinsichtlich ihrer Inhalte als auch ihrer materialen und technischen Parameter anhand ausgewählter Problemkreise zu untersuchen. Hierfür werden vier thematisch orientierte Bearbeitungsfelder vorgesehen:

- 1) Instanzen, Medien und Techniken der Kommunikation (Dresden)
- 2) Wissenstransfer I: Konkretes (CEU)
- 3) Wissenstransfer II: Ideelles (Dresden)
- 4) Wissenstransfer III: Musterhaftes (CEU)

Diese Untersuchungsfelder sollen dabei von den beteiligten Forschern sowohl in ihren jeweiligen Verlaufsformen als auch im direkten Bezug verschiedener Ausprägungen in den Blick genommen werden. Eine solche Verknüpfung von diachroner und synchroner Vergleichsarbeit bietet unserer Überzeugung nach die Möglichkeit, erstmals sowohl Genese und Verstetigung kommunikativer Netzwerke zu untersuchen als auch die Inhalte dieser Kommunikation, den Transfer von Wissensbeständen also, zu analysieren. Als eine Erweiterung in doppelter Absicht soll dieser Vergleich jedoch noch um zwei komplementäre Untersuchungsfelder ergänzt werden: die klösterliche Kultur Altindiens und das byzantinische Mönchtum in den Territorien des Oströmischen Reiches. Erst durch diese Ausweitung der Analyseobjekte können, so unsere Überzeugung, die europäischen Befunde akzentuiert und in ihren Eigenheiten gewürdigt werden. Zugleich bietet eine solche Ausweitung der Perspektive die Möglichkeit, auf überkulturelle Ausprägungen monastischer Kulturen abzuheben, die als Prolegomena einer zu schreibenden und dringend erwünschten Geschichte und Analyse klösterlicher Kulturen im Religionsvergleich unerlässlich sind.